

DIE LINKE.queer NRW, c/o Seier, Margaretenstraße 17, 44791 Bochum

An

Landesarbeitsgemeinschaft

DIE LINKE.queer

c/o Andreas Seier
Margaretenstraße 17
44791 Bochum

E-Mail
lspr@linke-queer-nrw.de

Web
linke-queer-nrw.de

Einladung zu den nächsten Treffen der LAG

Bochum, den 01. September 2011

Liebe Genossinnen und Genossen!
Liebe Freundinnen und Freund der LAG queer!

Nach erfolgreicher Beteiligung der LAG queer und der Partei an einer Mehrzahl der CSD-Paraden und -Straßenfesten in NRW (Düsseldorf, Köln, Wuppertal, Bielefeld, Essen, Dortmund und Iserlohn) heißt es für die LAG Bilanz über die Arbeit der letzten Monate zu ziehen, Eckpunkte für die Arbeit im nächsten Jahr zu definieren und einen neuen SprecherInnenrat und neue Delegierte zum Treffen der BAG queer zu wählen. Als SprecherInnenrat danken wir allen Mitgliedern der LAG, GenossInnen aus den Kreisverbänden, dem Landesvorstand und der Landtagsfraktion, die zum Gelingen der CSD-Beteiligungen beigetragen haben. Ohne Eure Hilfe hätten wir nicht so viel auf die Beine stellen können!

Daher laden wir Euch zum nächsten Treffen der LAG ein:

am Samstag, dem 17. September 2011, um 12 Uhr

im im Wahlkreisbüro von Özlem Alev Demirel, Hamide Akbayir, und Caroline Butterwegge

Kalk-Mülheimer Straße 102 – 104, 51103 Köln – Kalk

(erreichbar vom Bf. „Köln Messe / Deutz“ mit der U1 und U9 bis U-Bahnhof „Kalk Post“; von dort ca. 600 m Fußweg)

Vorschlag zur Tagesordnung:

1. Formalia
 1. Wahl der Versammlungsleitung, Protokollführung, Mandatsprüfung und der Wahlkommission
 2. Festlegung der Tagesordnung
2. Berichte
 1. aus dem LandessprecherInnenrat, insbesondere CSD-Beteiligungen und Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion
 2. aus dem BundessprecherInnenrat
 3. aus dem Bundestag (angefragt ist der Kölner Bundestagsabgeordnete Matthias W. Birkwald)
3. Ausblick und Ideen für 2012
4. Wahlen
 1. des LandessprecherInnenrates
 2. der Delegierten zum Treffen der BAG DIE LINKE.queer
5. Verschiedenes

Zusammen mit dieser Einladung erhaltet Ihr

- das Flugblatt, dass unsere Landtagsfraktion in Zusammenarbeit mit der LAG queer erstellt hat,
- die Aufkleberserie, die wir als LAG queer für die diesjährige CSD-Session produziert haben und
- den Antrag der LAG queer an den Landesparteitag zu den zukünftigen CSD-Beteiligungen der Partei.

Wir freuen uns auf ein produktives Treffen der LAG!

Im Anschluss an unser Treffen findet ab 22 Uhr ein Konzert der Hamburger ElectroQueerPunkPerformance-Gruppe „GLADBECK CITY BOMBING“ (www.gladbeckcitybombing.org) im nahe gelegenen AZ Köln-Kalk statt (näheres unter <http://unersquat.blogspot.eu/2011/09/17/>). Sicherlich eine gute Gelegenheit, um nach dem Sitzen wieder in Bewegung zu kommen!

Mit queer-sozialistischen Grüßen

Euer SprecherInnenrat lspr@linke-queer-nrw.de

Dagmar Ganswindt, Nottuln dagmarganswindt@linke-queer-nrw.de
Marcel Käming, Lüdenscheid marcelkaeming@linke-queer-nrw.de
Frank Laubenburg, Düsseldorf franklaubenburg@linke-queer-nrw.de
Andreas Seier, Bochum andreasseier@linke-queer-nrw.de

Landesparteitag am 10. / 11. September 2011 in Mülheim an der Ruhr



Antrag A-1

Beteiligung am CSD

Antragstellerin: LAG Queer

Die LINKE.NRW fordert die Kreisverbände auf, sich an den alljährlich stattfindenden Straßenfesten und Paraden zum Christopher-Street-Day (CSD) zu beteiligen.

Bei den Polit-Diskussionen wählen wir Personen, die die links-queeren Positionen klar kennen und deutlich machen können. Die Bühnenpräsenz wird in Koordination mit dem Landesvorstand und der LAG Queer besetzt.

Landesarbeitsgemeinschaft



c/o Andreas Seier
Margaretenstraße 17
44791 Bochum

E-Mail
lspr@linke-queer-nrw.de

Web
linke-queer-nrw.de

Begründung

Was ist ein CSD?

Der CSD geht zurück auf den Aufstand in der New Yorker Christopher Street im Jahre 1969. Hier setzten sich zum ersten Mal Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender (LSBT) gegen fortwährende gewalttätige Polizeirazzien in Kneipen des Homosexuellen-Milieus. Dieser tagelange Straßenkampf heißt nach der Kneipe, in der er seinen Ursprung fand, Stonewall-Riot.

Seit Ende der 70er Jahre gibt es in Deutschland CSD-Veranstaltungen, die an den Stonewall-Riot erinnern. Sie finden nicht immer am Jahrestag des Aufstandes statt, sondern verteilen sich über den Sommer. Die zivilgesellschaftlichen Verbände und Vereine LSBT-Bewegung veranstalten Straßenfeste und in einigen Städten auch Paraden. Sie erinnern einerseits an Stonewall, andererseits aber geht es der LSBT-Bewegung um die Sichtbarkeit. Nachdem in Deutschland 1969 der Schwulenparagraf 175 StGB entschärft wurde, trauten sich Schwule auf die Straße, um für ihre Rechte zu kämpfen. Später wurden Lesben in die Homo-Bewegung inkludiert, die anfangs eher bei der Frauenbewegung Anschluss fanden.

CSD heute

Heutzutage sind die CSDs bunte Straßenfeste, auf denen die Schwulen- und Lesbenbewegung sichtbar ist und ihre Forderungen artikuliert. Sichtbarkeit soll hier Repression und Diskriminierung vorbeugen.

In aller Regel sind auf den CSDs alle relevanten Parteien präsent. In diesem Jahr war die LINKE auf etwa der Hälfte der Straßenfeste vertreten. Dies ist ein guter Anfang. Unser Ziel muss sein, auf allen Straßenfesten und auf den Paraden präsent zu sein.

So zeigen wir der LSBT-Bewegung, dass wir an ihrer Seite stehen. Auch unterstreichen wir auf diese Weise unsere emanzipatorischen Positionen.

Die Präsentation unseres Personals

Zum Bühnenprogramm eines jeden CSD gehören politische Diskussionen. Diese können bundespolitisch sein, sich aber auch mit sehr lokalen Themen befassen, wie zum Beispiel dem schwul-lesbischen Jugendzentrum oder ganz aktuell auch der so genannten Sex-Steuer die einige Kommunen von kulturell gewachsenen Homosexuellenetablissemments verlangen.

Normalerweise benennen die Parteien Landtags- oder Bundestagsabgeordnete für diese Auftritte.

Es ist wichtig, dass wir hier PolitikerInnen auf die Bühnen schicken, die sich auf allen Ebenen im Thema auskennen. Daher sind die Kreisverbände aufgefordert die Bühnenpräsenz gemeinsam mit dem Landesvorstand und der LAG Queer zu koordinieren. Diese Bühnenauftritte sind zentral, um die fachliche Kompetenz unserer Partei in die LSBT-Community zu tragen.